

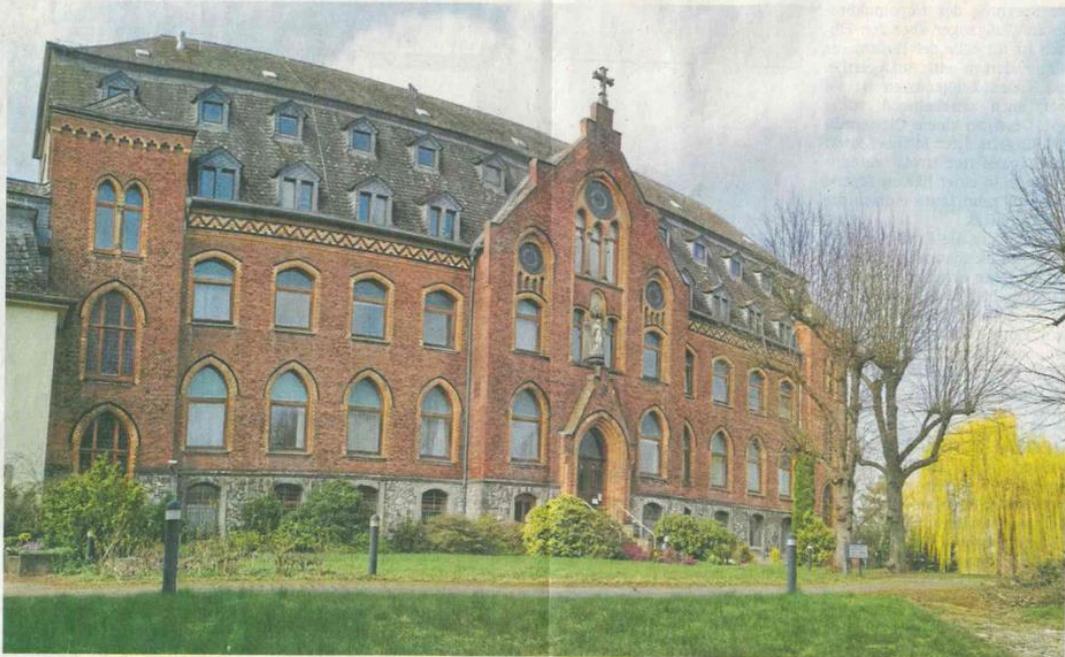
Die Schwestern verlassen das Kloster

LIMBURG Marienborn verkauft – 57 Eigentumswohnungen bis Ende 2022 geplant

Die letzten Pallottinerinnen haben ihr fast 100 Jahre altes Mutterhaus verlassen. 16 Schwestern sind in ihr neues Domizil umgezogen, das etwa 30 Meter entfernt ist. Nur wenige, aber schwere Schritte. „Der Abschied fällt uns sehr schwer“, sagt Provinzoberin Astrid Meinert. „Aber nach einem jahrelangen Prozess sind wir darauf vorbereitet. Die Weichen für den Verkauf hat am Ende die Realität gestellt.“

■ **Die Realität:** Die historischen Gebäude, das Mutterhaus und das Exerzitienhaus, hätten für viel Geld dringend saniert werden müssen. Die Zahl der Ordensschwestern geht kontinuierlich zurück. Vor 20 Jahren gab es in Deutschland 149 Pallottinerinnen, aktuell sind es noch 61. Hauptsitz der deutschen Pallottinerinnen ist Limburg, wo es noch 37 Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat gibt, davon leben 21 im Alten- und Pflegeheim Haus Felizitas. Die letzte Novizin ist 2009 in den Orden eingetreten.

■ **Die Gegenwart:** Das Bonner Bauträgerunternehmen „Prinz von Preussen Grundbesitz AG“ hat das historische Kloster Marienborn mit dem gut einen Hektar großen Grundstück an der



Das Kloster Marienborn an der Weilburger Straße war fast 100 Jahre lang Heimat der Pallottinerinnen.

FOTO: STEFAN DICKMANN

Weilburger Straße bereits im vergangenen Jahr gekauft und jetzt den Bauantrag für die Umdichtung des denkmalgeschützten Objekts in modernen Wohnraum gestellt. Über den Preis haben beide Parteien Stillschweigen vereinbart. „Wir sind dabei, alle Genehmigungen einzuholen. Davon hängt der Baubeginn ab“, sagt Unternehmenssprecherin Margit Schmitt. Ziel sei es, auf jeden Fall noch in diesem Jahr zu starten.

In einem Neubau im angrenzenden Gartengelände sind sowohl das neue Schwesternwohnheim als auch die Räume des Provinzialrats der Pallottinerinnen untergebracht.

In den vergangenen Monaten ist auf dem Areal außerdem das Haus Felizitas renoviert und erweitert worden. Im Sommer sollen dort insgesamt 91 Plätze zur

Verfügung stehen. Im Haus Felizitas werden sowohl Ordensschwestern als auch alte und pflegebedürftige Menschen aus Limburg und Umgebung betreut und gepflegt. Vom kommenden Herbst an will die St.-Vinzenz-Pallotti-Stiftung zusätzlich zwölf Plätze für Tagespflege anbieten.

■ **Die Zukunft:** Bis Ende 2022 sollen in dem aus dem Jahr 1901 stammenden Mutterhaus der Pallottinerinnen sowie in dem 1926 errichteten Exerzitienhaus 57 Eigentumswohnungen entstehen. Die Investitionssumme soll nicht geheim bleiben, sagt Schmitt, könne aber noch nicht beziffert werden. Wahrscheinlich erst Ende des Jahres, wenn alle Details geklärt seien. Bislang gibt es laut Schmitt auch noch keinen Entwurf für das Objekt.

Dafür gibt es große Worte – und stolze Preise, die den in Limburg gewohnten Rahmen sprengen. Prinz-von-Preussen-Vorstand Theodor J. Tantzen spricht von einer „neuen Perle der Wohnkultur“ und einer „absoluten Rarität auf dem Immobilienmarkt“, schwärmt von „Appartements mit historischem Flair; idyllisch gelegen, in bester Stadtlage mit idealer Anbindung an die Wirtschaftsregionen Rhein-Main und Rhein-Ruhr“.

Laut Tantzen überzeugten Immobilien in äußerst begehrten Baudenkmalern nicht nur durch ihr außergewöhnliches Ambiente

und ihre architektonischen Details, die es zu erhalten gelte. Sie böten Eigennutzern und Kapitalanlegern zudem hochinteressante steuerliche Vorteile. „Damit avancieren Denkmalimmobilien in attraktiven Lagen zu sicheren und renditestarken Anlagen.“

Moderne Räume im historischen Rahmen

Die 57 Eigentumswohnungen haben insgesamt 4050 Quadratmeter Wohnfläche. „Der architektonische Spannungsbogen zwischen modern gestalteten Appartements und unverwechselbarer

historischer Außenfassade wird sich stringenter durch die ansprechende Gesamtanlage ziehen“, heißt es in einer Mitteilung. Und weiter: „Die Grundrisse werden mit in harmonischer Formsprache auf die Bedürfnisse der zukünftigen Bewohner abgestimmt und lichtdurchflutet sowie großzügig geschnitten sein. Sie erstrecken sich zum Teil über zwei Etagen. Die Wohnungen – mit Größen zwischen zirka 60 und 100 Quadratmetern – verfügen über Balkone oder Dachterrassen und bieten je nach Lage einen Blick ins Grüne oder auf die Silhouette Limburgs.“

Tantzen hebt den Standort hervor. Dank der hervorragenden Autobahnbindung und ICE-Haltestelle seien die Wirtschaftsmetropolen Frankfurt und Köln/Bonn schnell erreichbar. Prinz von Preussen hat wohl auch Vermögende aus diesen Gebieten als Zielgruppe im Visier: Die Quadratmeterpreise der Wohnungen starten bei rund 5800 Euro. Zum Vergleich: Für ein Penthouse in der Wohnstadt auf dem Ohl-Gelände wurden 3000 Euro, für eine Wohnung in einem neuen Gebäude am Rosenhang 3300 Euro pro Quadratmeter verlangt.

JOACHIM HEIDERSDORF

Pallottinerinnen seit 125 Jahren in Limburg

Die Gemeinschaft der Pallottinerinnen freut sich laut Mitteilung, „einen Partner gefunden zu haben, der derart geschichtsträchtige Immobilien mit dem nötigen Feingefühl für die Historie und den hohen architektonischen Ansprüchen an eine moderne Wohnraumentwicklung umwidmet“. So sei sichergestellt, dass das bekannte und prägende Bild des Klosters Marienborn mit seinem historischen Teil des Exerzitienhauses an der Weilburger Straße erhalten bleibt.

„Wir sind sehr froh, dass wir einen Investor gefunden haben, dem nicht nur am Erhalt des Äußeren gelegen ist, sondern der – wie wir es in vielen Gesprächen erfahren haben – verstanden hat, dass ein Haus auch durch alle geprägt ist, die darin gelebt haben“, sagt die Provinzoberin Astrid Meinert.

„Seit 1901 nahm die Mission jeder einzelnen Schwester hier ihren Anfang. Unser Gründer, der Heilige Vinzenz Pallotti, ermutigte seine Gemein-

schaften, neue Aufbrüche im Vertrauen auf die Führung Gottes zu wagen. In diesem Sinne sind wir fröhlich gespannt, wie alles nach der Fertigstellung sein wird. Dass Marienborn auch mit seinen charakteristischen Bauten fester Bestandteil Limburgs bleiben wird, macht uns glücklich“, so die Schwester. Die Geschichte der Pallottinerinnen in Limburg beginnt vor 125 Jahren. 1895 trafen neun Pallottinerinnen aus Rom in Limburg ein. Sie fanden zunächst eine Wohnung in der Diezer Straße, zogen 1898 in den Walddorfer Hof, wechselten 1900 nochmals in die Diezer Straße und leben seit der Fertigstellung des Klosters Marienborn 1901 an der Weilburger Straße. Die Pallottinerinnen sind ein Missionarsorden und bieten unter anderem die Ausbildung von „Missionaren und Missionarinnen auf Zeit“ an, die für einen einjährigen freiwilligen Einsatz vorbereitet und in Entwicklungsländer geschickt werden.

Der neue Besitzer

Die Prinz von Preussen Grundbesitz AG, Bonn, hat nach eigenen Angaben jahrzehntelange Kompetenz bei der Projektentwicklung und Projektsteuerung und gehört zu den führenden Bauunternehmen im Bereich der denkmalgeschützten Quartiersentwicklung und Einzelbaudenkmäler. Die Kernkompetenz liege in der Entwicklung, Umsetzung und Vermarktung historischer, denkmalgeschützter und restaurierter Bauwerke.

red

red